

---

## **Transkulturelle Aspekte der Ernährung**

---

*U. Oltersdorf, Gießen:*

### **Die Ernährungsprobleme in Entwicklungsländern – für uns ein exotisches Forschungsgebiet?**

Die Notwendigkeit der Erforschung der Ernährungsprobleme in Entwicklungsländern ergibt sich allein aus der Größe des Problems. Nicht die Notwendigkeit als solche, sondern die Art der Forschung und die Forschungsinhalte sind zu diskutieren. Dabei zeigt sich, daß naturwissenschaftliche, technologische Erkenntnisse allein nicht ausreichend sind, das Problem richtig zu erfassen und Lösungen zu konzipieren. Der gesellschaftliche Aspekt der Ernährungsforschung muß verstärkt berücksichtigt werden.

Man kann sich auch fragen, müssen wir uns damit beschäftigen, dies sind doch nicht unsere Ernährungsprobleme? Sind wir nur Gebende und Helfende, oder können wir auch unseren Nutzen aus diesem Bereich der Ernährungsforschung ziehen?

Drei Aspekte werden herausgehoben, um die Notwendigkeit der Erforschung der Ernährungsprobleme in Entwicklungsländern auch aus unserer Interessenlage zu verdeutlichen, denn dies führt zu:

1. Erweiterung der Grundlagenkenntnisse der Ernährung des Menschen;
2. Erkennen der Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit der einzelnen Ernährungsforschungs-Unterdisciplinen, besonders die Überwindung der Barrieren zwischen Natur- und Sozialwissenschaften;
3. Wiederentdeckung der Selbstkompetenz der Menschen in Ernährungsfragen und notwendige Verbesserungen im Dialog zwischen Ernährungsfachleuten (den „Theoretikern“, den Trägern von Fremdkompetenz) und den sich ernährenden Menschen (den „Praktikern“, den Trägern von Selbstkompetenz).